

Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter*innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 255,- Euro für Teilnehmer*innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 385,- Euro für Teilnehmer*innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGOs.

Für alle übrigen Teilnehmer*innen gilt ein Preis von 495,- Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Nr. 22a steuerfrei.

Mittags- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für Anfahrt und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.difu.de/agb

Seminarleitung

→ Dr. Stephanie Bock, Franciska Frölich von Bodelschwingh, Ricarda Pätzold, Difu, Berlin

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

→ Lea-Charlotte Sugue, Tel. +49 30 39001-284, fortbildung@difu.de

(Anmeldung nur online möglich)

Schnell und komfortabel –
Ihre Onlineanmeldung unter
<https://difu.de/17298>



Darum geht's...

Rechtliche und planerische Instrumente der interkommunalen Kooperation sowie zum Ausgleich der Lasten und Nutzen von Wachstum und Entwicklung zwischen Kommunen sind grundsätzlich in ausreichendem Umfang vorhanden. Und kaum eine Kommune bestreitet, dass die meisten Probleme in den Stadtregionen im engeren Miteinander der Kommunen besser gelöst werden könnten.

Dennoch ändert sich in den meisten Regionen nur wenig: Viele gut gedachte und gemachte Konzepte verschwinden in Schubladen, Kooperationen erfolgen eher punktuell, und die gemeinsamen Projekte bleiben klein und überschaubar.

In vielen Städten und Gemeinden wird interkommunale Zusammenarbeit noch immer als nachrangige Strategie und Zusatzaufgabe wahrgenommen, zumal sich ihr Start häufig als schwierig erweist. Ob und wie zahlreich die vorhandenen und funktionierenden interkommunalen Kooperationen, die langjährigen Erfahrungen und das gegenseitige Vertrauen stärker als treibende Kraft für eine abgestimmte regionale Entwicklung wirken können, ist nicht einfach zu beantworten.

Wie kann interkommunale Kooperation angeschoben werden? Wer übernimmt die Initiative und geht den ersten Schritt? Wie gestaltet sich das Miteinander von Kommunen und regionalen Institutionen? Welche Formate versprechen einen kommunalen Mehrwert? Können regionale Projekte ein Treiber der Kooperation sein? Hieran anknüpfend werden im Seminar in einem Mix aus Vorträgen, Diskussionen und Erfahrungsaustausch Themen und Spielarten der Kooperation sowie Akteure und Institutionen im Fokus der Zusammenarbeit näher betrachtet.

Zielgruppen

→ Seminar für Führungs- und Fachpersonal aus den Bereichen Stadt- und Regionalentwicklung, Stadtplanung, Infrastruktur, Verkehr und Soziales, Planungsbüros sowie Ratsmitglieder

Veranstaltungsort

→ Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstr. 13-15
(Eingang 14-15), 10969 Berlin

Veranstalter

→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de

Zusammen ist man weniger allein

Interkommunale Kooperation von der Idee
zum Projekt

1.-2. Dezember 2022
Berlin

Donnerstag 1. Dezember 2022

10.00 Begrüßung und Seminareinführung

- Ricarda Pätzold, Franciska Frölich von Bodelschwingh, Dr. Stephanie Bock, Difu, Berlin

Interkommunale Kooperation: Wo stehen wir?

Wer mit wem, wozu und wie? Das sind nur einige Fragen, die die Kommunen am Anfang interkommunaler Projekte zu beantworten haben.

10.15 Kennenlernen und Erfahrungen austauschen

- Alle Teilnehmer*innen

This is the beginning of a beautiful friendship...

Erfolgreiche interkommunale Projekte sind oft wie die Spitze eines Eisbergs. Wie bei diesen sind 90 % der Arbeit weitgehend unsichtbar. Aus den Stadtregionen Leipzig und Münster wird berichtet, welche Anreize für die interkommunale Zusammenarbeit bestehen, wie diese initiiert wurde und gepflegt wird, welche Erfolge gemeinsam erzielt wurden bzw. welche „Baustellen“ sich als hartnäckig erweisen.

11.00 Bericht aus der Stadtregion Leipzig

- Karolin Pannike, Sachgebietsleiterin, Abt. Stadtentwicklungsplanung, Stadt Leipzig

11.45 Bericht aus der Stadtregion Münster

- Detlef Weigt, Leiter der Geschäftsstelle Stadtregion, Münster

12.30 Mittagspause

Regionale Initiativen als Startpunkte der Zusammenarbeit

13.30 Internationale Bauausstellung Thüringen

- Dr. Marta Doehler-Behzadi, Geschäftsführerin, IBA Thüringen, Apolda

14.30 REGIONALE 2022: UrbanLand OstWestfalenLippe

- Annette Nothnagel, Leiterin der REGIONALE 2022, OstWestfalenLippe GmbH, Bielefeld

15.30 Kaffeepause

Kooperationen brauchen Ziele: Wie Bürgermeister*innen die Kirchturmpolitik überwinden können

16.00 Impuls: Da geht doch mehr als „nur“ ein Radweg...

- Jörg Jenoch, Bürgermeister, Gemeinde Eichwalde

17.00 Ende des ersten Veranstaltungstages

Apéro zum Ausklang

Freitag 2. Dezember 2022

09.00 Reflexion des ersten Veranstaltungstages

- Ricarda Pätzold, Franciska Frölich von Bodelschwingh, Dr. Stephanie Bock, Difu, Berlin

Interkommunale Projekte machen

In manchen Kooperationen besteht die Herausforderung darin, von der Ebene der Verständigung und des Austauschs von Informationen zu konkreten Projekten zu kommen. Andere Kooperationen starten dagegen mit einem konkreten Projekt und haben weniger den 360-Grad-Blick auf die Entwicklung des Raumes. In dem Veranstaltungsblock soll es darum gehen, wie man die beiden Ebenen zusammenbringt – und der Kooperation sowohl eine „Philosophie“ als auch erlebbare Ergebnisse verleiht.

09.15 Mobilitätsnetzwerk Ortenau: Verkehr und Mobilität interkommunal denken

- Mathias Kassel, Stabsstelle Mobilität der Zukunft, Stadt Offenburg

10.00 Nachbarschaft pflegen. Erfahrungen des Kommunalen Nachbarschaftsforums (KNf) Berlin-Brandenburg e.V.

- Matthias von Popowski, Geschäftsführender Gesellschafter, complan Kommunalberatung GmbH, Potsdam

10.45 Kaffeepause

11.00 Vertiefte Diskussion in drei Kleingruppen

Die konkreten Themen der Kleingruppen werden im Seminarverlauf – nach den Interessen der Teilnehmer*innen – festgelegt.

12.00 Mittagspause

Regionalplanung und Landkreise: Impulsgeber*innen für interkommunale Kooperationen?

Während für Kommunen die regionale Perspektive oft ein Novum ist, gibt es in der Region Akteure, die genau dieses Feld beackern. Doch wie kann es gelingen, die regionale und die kommunale Perspektive nicht als Konkurrenzen, sondern als Synergien zu verstehen? (Wie) können Regional- und Landesplanung Kooperationen fördern und unterstützen? Was erwarten die einen von den anderen?

13.00 Landkreis Nienburg

- Angelika Sack, Leiterin des FB Bauen, Landkreis Nienburg

13.45 Region Bodensee-Oberschwaben

- Dr. Wolfgang Heine, Verbandsdirektor, Regionalverband Bodensee-Oberschwaben, Ravensburg

Lessons learnt

14.30 Initiierung von interkommunalen Kooperationen – von oben, von unten, von der Seitenlinie...

- Dr. Michael Melzer, Mitgesellschafter/Projektleiter, Raum & Energie Institut für Planung, Kommunikation und Prozeßmanagement GmbH, Wedel

15.00 Abschlussdiskussion

15.30 Ende des Seminars